

Heilbronner

E 2717 FX

DAV-Mitteilungen

7. Jahrgang 76/3

September 1976

Sonderausgabe



50 Jahre Heilbronner Hütte

Ferwall 2320 Meter ü.d.M.

Einweihung des Erweiterungsbaues September 1976

E
886
Deutscher Alpenverein
Sektion Heilbronn

8 E 886
76 260



... ein Markenzeichen für alle Geld-Bereiche



Wenn's um Geld geht ...

Kreissparkasse

Geldprobleme gibt es immer, ob bei der Finanzierung oder bei der Geldanlage. Die Kreissparkasse hat qualifizierte Fachberater und ist immer in Ihrer Nähe. Kommen Sie zu uns.



Beim Bausparen immer ...

Öffentliche Bausparkasse

Ein Bausparvertrag bei der Öffentlichen Bausparkasse bringt Ihnen eindeutige Vorteile. Durch die enge Verbindung Bausparkasse-Sparkasse und besonders durch die vorteilhafte „Baufinanzierung aus einer Hand“, lassen sich alle Probleme leichter lösen.



Eine stets sichere Sache ...

Sparkassen-Versicherung

Geld ... Vermögen ... Sachwerte ... und Versicherung! Das gehört zusammen: Versicherungen sichern das Erworbene, schützen die Familie, sorgen für den Ruhestand.
Fragen Sie uns oder Ihre Sparkasse!



Die Heilbronner Hütte im Jahr 1976 — nach vollendetem Umbau und Erweiterungsbau in Erwartung ihrer Gäste zum 50jährigen Jubiläum.

Aufnahme: Oskar Mayer

DEXTRO ENERGEN

Schafft neue Energie.



Grußwort des Vorsitzenden der Sektion Heilbronn im Deutschen Alpenverein



Mit einem herzlichen Willkommen begrüßt die Sektion Heilbronn ihre Gäste auf der Heilbronner Hütte zur Feier anlässlich der Umbau- und Erweiterungsarbeiten sowie des 50jährigen Bestehens der Heilbronner Hütte.

Wir hoffen, daß sich alle Teilnehmer auf unserer Heilbronner Hütte recht wohl fühlen werden.

Unser Gruß gilt aber auch den Freunden, die nicht an der Feier teilnehmen können, die aber auch ihr Scherflein zur Durchführung der Bauarbeiten beigetragen haben. Ihnen allen sei hiermit herzlich Dank gesagt.

Dank auch für das Entgegenkommen der Stadtverwaltung Heilbronn mit ihrem Gemeinderat, der Kreisverwaltung Heilbronn mit ihrem Kreistag, dem Regierungspräsidium Stuttgart und nicht zuletzt dem Deutschen Alpenverein für ihre Beihilfen, ohne die ein Ausbau der Hütte nicht möglich gewesen wäre. Möge die Feier auf dem höchstgelegenen Haus (2320 m) der Stadt Heilbronn allen Teilnehmern viel Freude und bei den vorgesehenen Bergwanderungen im Ferwallgebiet Erholung bringen, so daß die Tage auf der Heilbronner Hütte ihnen noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Oskar Mayer

1. Vorsitzender der Sektion Heilbronn

Neue Bücher für den Bergfreund

Toni Hiebeler

Berge unserer Alpen
mit 128 Farbfotos
und 23 Karten DM 65.—

Toni Hiebeler

Matterhorn
von der Erstbesteigung
bis heute
mit 60 Fotos DM 26.—

Toni Hiebeler

Eigerwand
von der Erstbesteigung
bis heute
mit 60 Fotos DM 26.—

Francis Keenlyside

Berge und Pioniere
Eine Geschichte des
Alpinismus
212 Fotos, 40 Farbfotos
ca. DM 68.—

Georg Meister

Nationalpark Berchtesgaden
30 Fotos und 24 Farbfotos
ca. DM 29.80

Reinhold Messner

Die Herausforderung
Zwei und ein Achttausender
29 Fotos und 30 Farbfotos
DM 28.—

Reinhold Messner

Arena der Einsamkeit
Expeditionen
gestern — heute — morgen
mit vielen Farbfotos
DM 48.—

Herbert Tichy

Auf fernen Gipfeln
Abenteuer
auf dem Dach der Welt
DM 36.—

Luis Trenker

Die schönsten Berge
der Dolomiten
60 Fotos und 25 Farbtafeln
DM 39.—

Luis Trenker

Mit Luis Trenker in die Berge
144 Fotos DM 36.—

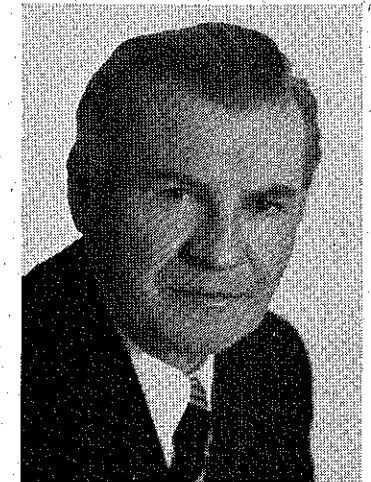
Diese Bücher und eine große Auswahl anderer
Bergbücher erhalten Sie bei

Buchhandlung Fr. Stritter

Gymnasiumstraße 37, Heilbronn, Telefon 6 86 17

Heilbronn's älteste Buchhandlung

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Heilbronn



Der Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins gilt zu dem Jubiläum ihrer Hütte mein herzlicher Glückwunsch. Es ist ja keineswegs das 50jährige Bestehen der „Heilbronner Hütte“ allein, das in diesem Jahr Anlaß zum Feiern und zur Rückschau bietet. Die umfangreichen Umbauten und die auf die Zukunft gerichteten Erweiterungsarbeiten tragen entscheidend mit dazu bei, daß sich die Hütte im Ferwall heute in einem ganz besonderen Jubiläumskleid präsentiert.

Diese entscheidenden Ausbauten, die eine Größenordnung von einer halben Million Mark überschritten, wären ohne den persönlichen Einsatz und die Mithilfe zahlreicher Mitglieder der Heilbronner Sektion undenkbar gewesen. Hier zeigt sich erneut etwas von der Opferbereitschaft, der Zähigkeit, dem Wagemut und der Zielstrebigkeit von Bergkameraden, die diese Tugenden sonst in ganz anderen Lagen zu beweisen haben.

Die Stadt Heilbronn ist dem Deutschen Alpenverein für diese Initiative dankbar und sie hat diese Bemühungen auch gerne finanziell unterstützt. Gerade in heutiger Zeit, wo das Engagement für den Mitmenschen nicht immer und nicht überall zu finden ist, halte ich das Wirken von Idealisten in besonderer Weise für anerkanntenswert. Die Stadt wird daher auch in Zukunft derartige Aktivitäten nach Kräften fördern.

Der Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins wünsche ich auch über das Hütten-Jubiläum hinaus ein erfolgreiches Tätigsein für die Gemeinschaft. Ich hoffe, auch in Zukunft werden Männer und Frauen, sowie vor allem die Jugend, etwas von dem frohen Geist und weiten Blick erleben, die stets die Bergwanderungen auszeichnen. Mein Wunsch ist, daß etwas von dieser Atmosphäre und dieser Grundhaltung dann auch zurückstrahlen möge in den Alltag unserer Stadt.

Dr. Hans Hoffmann

Oberbürgermeister



Elastischer Cord zum Wandern
 Lycra-Cord, eine Kombination aus der Natur-
 faser Baumwolle und der Kunstfaser Lycra...
 Leicht, hochelastisch und herrlich bequem.
 Ein Jahr Tragegarantie! Ab DM 89,-.

saemann
sportmode
 In der Kaiserstraße

Metzgerei
Anton Loyt
 Fachgeschäft für den
 anspruchsvollen Kunden
Heilbronn-Böckingen
 Klingenberg Straße 74
 Beim Neuen Bürgerhaus
 Tel. 4 22 95

**Hallo!
 Berg- und Wanderfreunde!**
 Zu jeder zünftigen Tour gehört ein
 herzhaftes Vesper. Dazu empfehlen
 wir unsere bekannt guten
Wurstkonserven (eigene Herstellung)
 (praktische Aufreißdose)
Räucherwaren (in bester Qualität).
 Mit dieser Brotzeit kommen Sie auf
 jeden Gipfel.

**Grußwort
 des Landrats
 des Landkreises Heilbronn**



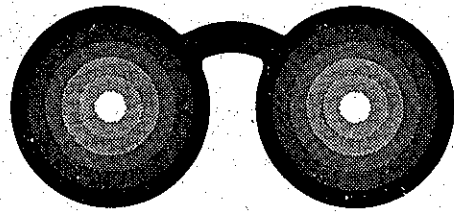
Heilbronner Weg und Heilbronner Hütte sind für ungezählte Bergfreunde zum Begriff geworden. Die Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins hat mit ihren Bauten in zwei vielbesuchten Bergrevieren Pionierarbeit geleistet: in den Allgäuer Alpen mit einem der schönsten und meistbegangenen Höhenwege des Alpenraums, im Ferwall mit dem für Bergwanderungen und Kletterfahrten gleichermaßen wichtigen und gut eingerichteten Stützpunkt.

Unter großen Opfern hat die Sektion nun die Heilbronner Hütte in mühevoller Arbeit umgebaut und erweitert. So kann sie den Stützpunkt im 50. Jahr seines Bestehens im neuen Gewand den Bergfreunden wieder öffnen. Zu dieser stolzen Leistung beglückwünsche ich die Sektion und ihre Mitglieder herzlich im Namen des Landkreises Heilbronn.

Gerne hat auch der Landkreis einen finanziellen Beitrag geleistet. Wir wissen, daß hier eine wichtige Aufgabe erfüllt wird, die vielen Menschen zugute kommt.

Möge die Heilbronner Hütte auch künftig allen Bergfreunden, die dort Aufnahme finden, einen Eindruck vermitteln von der Gastlichkeit des Unterlandes und der Stadt Heilbronn.

Otto Widmaier
 Landrat



brillen - contactlinsen

optiker frick

heilbronn - kaiserstraße 19 und allee 16



gerock
Reinigung

Albert-Schäffler-Straße 2 · Tel. (07131) 41006 · Heilbronn-Böckingen
☘ über 100 Filialen und Annahmestellen in der Region ☘

50 Jahre Heilbronner Hütte

Jubiläum und zugleich „Einweihung“

Wenn jetzt — Mitte September 1976 — die Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins zur gleichen Zeit das 50jährige Bestehen der „Neuen Heilbronner Hütte“ und die Einweihung des in den letzten Monaten mit einem Aufwand von mehr als einer halben Million Mark vollzogenen Um- und Erweiterungsbau der Hütte feiern kann, so sollte, ja muß man dieses „Doppel-Fest“ in einem geschichtlichen Zusammenhang sehen. Nachstehend deshalb stellen wir dieser Sonderausgabe unserer Heilbronner DAV-Mitteilungen einen kurzen geschichtlichen Abriss voran, der mit der Gründung der Sektion 1891 beginnt und schildert, wie es zunächst zum „Heilbronner Weg“, dann zum Bau der ersten „Heilbronner Hütte“ auf der Öztaler Südseite und schließlich, vor 50 Jahren, zum Bau der „Neuen Heilbronner Hütte“ im Ferwall kam und welche Entwicklung sich dann anbahnte.

Gegründet wurde die Sektion Heilbronn des Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins am 15. Dezember 1891 von etwa 30 bergbegeisterten Männern, welche vorher der Sektion Schwaben angehört hatten. Zum 1. Vorstand wurde der Leiter des Heilbronner Zollamtes, Friedrich Molfenter, gewählt. Bei der ersten Hauptversammlung am 18. Januar 1893 betrug die Mitgliederzahl schon 126 Mitglieder.

Die Rührigkeit der jungen Sektion dokumentiert noch heute der „Heilbronner Weg“, einer der schönsten und meist begangenen Höhenwege der Ostalpen, der sich auf einer Höhe bis zu 2600 m von der Rappensee-Hütte 3 km nach Osten erstreckt. Zwar hatten die Sektionen Kempten und Mainz 1894 den Bau eines Weges vom „Hohen Licht“ zur „Mädelegabel“ beschlossen; die Durchführung kam aber wegen Rücktritts der Sektion Mainz nicht zustande. Da erbot sich die Sektion Heilbronn, an die Stelle von Mainz zu treten, und zwar sollte Heilbronn die Baukosten und Kempten die Planung und Durchführung übernehmen. Der Vertrag wurde im August 1896 unterschrieben und im Juni 1899 konnte die Einweihung stattfinden. Die Baukosten betragen 8500 Goldmark, wovon 2000 Goldmark vom Hauptverein, der Rest durch die Sektion Heilbronn aufgebracht wurden. Die Sektion Heilbronn übernahm die dauernde Unterhaltung des Weges. Damit hatte Heilbronn als bergferne und noch kleine Sektion sein Inter-

esse an der Erschließung der Bergwelt bewiesen.

Die Entwicklung der Sektion schritt in erfreulicher Weise fort: Im Jahre 1900 wurde das Jahresfest eingeführt, welches als „Edelweißfest“ bis heute zu den beliebtesten und meistbesuchten Veranstaltungen der Stadt Heilbronn gehört. Vorträge und monatliche Wanderungen brachten, neben der Sonnwendfeier, reiche Abwechslung in das Leben der Sektion, deren Haupttriebfeder Geheimrat Peter Bruckmann war, der 1907 nach der dienstlichen Versetzung von Molfenter die Leitung der Sektion übernommen hatte. Er war der Inhaber der bekannten Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne. Auch als Bürger hat er sich um das Wohl und die kulturellen Belange der Stadt Heilbronn sehr verdient gemacht. Er war Vorsitzender des Deutschen Werkbundes, ein Förderer des Baues des schönen Heilbronner Stadttheaters. Er war auch viele Jahre Landtagsabgeordneter und ist besonders tatkräftig für den Bau des Neckarkanals eingetreten.

Der Bau einer eigenen Hütte war der naheliegende Wunsch der Sektionsleitung. Die Wahl fiel auf einen Platz auf der Öztaler Südseite am Taschenjöchl bei Schländers (2770 m). Nach stark einjähriger Bauzeit konnte am 15. August 1910 die alte Heilbronner Hütte eingeweiht werden. Sie war zwar klein, bildete jedoch einen wertvollen Stützpunkt für den gem be-

nützten Weg zwischen Hochjoch —Schlanners—Weißkugel—Ortler.

Am 1. August 1914 saßen als letzte Besucher Hermann Überschaar, Wilhelm Herold und Julius Bauer auf der Hütte, drei unzertrennliche und um die Sektion besonders verdiente Bergfreunde. Sie waren ahnungslos, daß der unheilvolle 1. Weltkrieg begonnen hatte. — Der Ausgang des Krieges brachte den Verlust der Hütte, welche in italienische Hände fiel. Etwa sieben Jahre später brannte sie ab. Vor Inbesitznahme der Hütte durch die Italiener im Jahre 1919 brachte der Hüttenwirt Gamper das von Péter Bruckmann gestiftete wertvolle Tafelsilber auf schwierigen Wegen nach Obergurgl. Es ist heute auf der neuen Heilbronner Hütte immer noch zum Teil in Gebrauch.

Der Wunsch, wieder eine eigene Hütte zu besitzen, wurde im Jahre 1926 verwirklicht. Die Wahl des Platzes trafen die Mitglieder Carl Eckert, Dr. med. Kachel und Dr. L. Link. Die neue Hütte liegt über dem Scheidsee auf dem Verbellner Winterjöchl im Ferwall. Mitglied Architekt Richard Scheffler wurde seinerzeit mit

dem Bau der Hütte beauftragt. — Die Hütte konnte schon am 1. Juli 1928 eingeweiht werden; sie erhielt den Namen „Neue Heilbronner Hütte“ (2320 m).

Das Urteil eines einheimischen Bergführers: „Dö werden ka G'schäft machen durt hinten, koan Gletscher haben's nit und koane Berg, wo man leicht derfallen kann, san a nit durt. Und heutigen Togs, da wollen die Leut an Gletscher ham, damit's ohne Seile drübergehn und uns alte Führer auslachen und dann einfallen können, und renomieren wollen's mit innerne Kletterpartien und dös können's durt alles nit tuan“, hat sich in der Folgezeit glücklicherweise nicht bewahrheitet, wenn auch der Besuch zunächst nicht an denjenigen der bekannten Silvretta-Hütten heranreichte.

Die gesamten Kosten des Hüttenbaues betragen 132 000 Reichsmark. 1929 wurde zum Patterio! (3099 m) zu Ehren des um den Hüttenbau und die Sektion besonders verdienten Vorstandes Peter Bruckmann der „Bruckmann-Weg“ geschaffen.

Doch zurück zur „Heilbronner Hütte“, der jetzt 50jährigen Jubilarin. Sie hat sich in-

zwischen mächtig herausgemacht und ist sowohl von der Größe wie der Ausstattung her kaum mehr zu vergleichen mit dem, was vor fünf Jahrzehnten begonnen worden war.

Erstmals nach dem Krieg wurde 1961 zur Schaffung von Wasch- und Toilettenräumen ein Anbau angegliedert. 1964 gelang es, durch die benachbarten Illwerke, die Heilbronner Hütte an die Stromversorgung anzuschließen; und 1972 wurde — eine weitere Anpassung an die „Neuzeit“ — ein Schlepplift erstellt. Und damit gelang ein wesentlicher Durchbruch: denn jetzt ist unsere Heilbronner Hütte auch für die Winterzeit zu einem attraktiven Ziel für Bergfreunde geworden.

Überhaupt muß man all das, was zur Modernisierung und zur Erweiterung der Heilbronner Hütte in den letzten Jahren mit enormem Aufwand geleistet worden ist, unter dem Aspekt sehen, daß auch die „Gewohnheiten“ der Bergsteiger sich gewandelt haben. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf einen in diesem Heft abgedruckten Artikel der Tageszeitung „Die Welt“ und zitieren: „Heute sieht man ein, daß Erbsensuppe, Schweißgeruch und das Flackern einer Petroleumlampe nicht mehr das alleinseigmachende Bergerlebnis bedeuten.“

Seit es bei der Heilbronner Hütte einen Schlepplift gibt, hat sich die Zahl der Übernachtungen mehr als verdoppelt, und es vergeht kein Tag, an dem die Hütte nicht mindestens zwischen 150 und 200 Tagesgäste zählt.

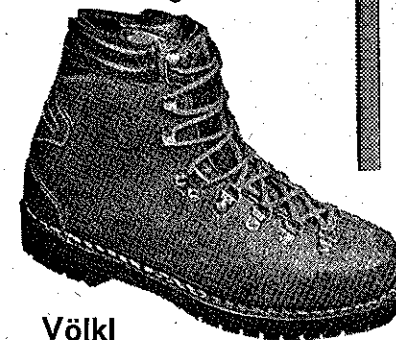
Doch nicht nur der Winterbetrieb brachte zunehmende Frequentierung und führte zu der Tatsache, daß die Heilbronner Hütte nicht mehr, wie eingangs einmal erwähnt, zu den weniger besuchten, sondern mittlerweile zu den meistbesuchten Hütten im gesamten Silvretta-Gebiet zählt. Auch im reinen Sommerbetrieb vergeht kaum ein Tag mit weniger als hundert Nächtigungen. Schon aus dieser Sicht war es gerechtfertigt, daß die Sektion Heilbronn unter der Leitung ihres seit Jahren erfolgreich tätigen und rührigen Ersten Vorsitzenden, Architekt Oskar Mayer, daran ging, die Hütte auszubauen. Dazu kam freilich, daß „Reparaturen“ ohnedies notwendig gewesen wären. Denn fünfzig Jahre nagen an einem Gebäude, zumal an einem Holzhaus, das an so exponierter Stelle extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt ist.

Im Zuge des jetzt abgeschlossenen Umbaus wurde zunächst einmal eine Küche geschaffen, die der gestiegenen Besucher-



Aus dem Bildarchiv der Sektion: Postkarte aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg mit einer Ansicht der damaligen „Heilbronner Hütte“ am Taschenjöchl.

Ihr Spezialist
für Sport- und
Bergschuhe



Völkl

Art. 41 Z Kaiser

Schuhhaus
walch

HEILBRONN

Kaiserstraße 33 und 54



Reformhaus
Maier

71 HEILBRONN

Allee 9

Ruf 8 15 57

Vollkornerzeugnisse
Diätahrungsmittel
natürliche Heilmittel
Obst- und Gemüsesäfte
Angora-Wäsche
natürliche Kosmetik
Fußgymnastiksandalen
Fuß-Pflegemittel
Badezusätze

frequenz angepaßt worden ist. Es wäre kaum denkbar gewesen, mit der alten, unzureichenden Küche einen voll bewirtschafteten Hüttenbetrieb aufrechtzuerhalten, zumal man auch kaum noch ein unter solchen Umständen bereitwilliges Hüttenwirts-Paar gefunden hätte.

Zugleich wurde jetzt ein neuer Gastraum mit 45 Plätzen geschaffen. Wer öfters in den letzten Jahren auf der Hütte war, weiß, daß es mitunter schwierig geworden war, zur Einnahme einer Mahlzeit noch einen Sitzplatz zu finden.

Im ersten Obergeschoß wurden vier neue Vierbett-Zimmer geschaffen, dazu ein neues Sechsbett-Zimmer und ein Schlafraum mit zwölf Lagern. Das Dachgeschoß erhielt zwanzig neue Lagerplätze zusätzlich, so daß dort jetzt vierzig Bergkameraden nächtigen können, zwanzig mehr als bisher (allerdings sind diese nun „Ersatz“ für die im Erdgeschoß in Wegfall geratenen). Trotzdem hat sich die Betten- und Lagerkapazität der Heilbronner Hütte jetzt um 34 Plätze erweitert.

Dies alles zu bewerkstelligen, kostete nicht nur sehr viel Zeit und Kraft, wobei an dieser Stelle, stellvertretend für die anderen „Aktiven“ der Sektion, Vorstand Oskar Mayer, der Hüttenwart Gerhard Fromm und nicht zuletzt auch der Architekt des Um- und Erweiterungsbaues, Herbert Alber, erwähnt werden müssen.

Dieser Umbau kostete vor allem auch sehr viel Geld. Man rechnet jetzt, kurz vor der Vollendung, mit Kosten zwischen 550 000 und 580 000 Mark — und das sind rund 100 000 Mark mehr als ursprünglich für diese Maßnahme angesetzt worden war. Beim Abbruch kamen nämlich unvorhergesehene Maßnahmen als unaufschiebbar zu dem Geplanten hinzu. 50 Jahre sind für ein Holzhaus ein hohes Alter, zumal in dieser ausgesetzten Höhen- und ex-

tremen Wetterlage. Nicht nur ganze Holzwände waren vermodert und mußten zusätzlich erneuert werden. Damit konnte man zwar rechnen, nicht aber, daß zusätzlich ganze Fundamente baufällig geworden waren oder so wenig tragfähig, daß man darauf keine neuen Hauswände stellen konnte.

Zur Finanzierung standen rund 250 000 Mark als Beihilfen zur Verfügung: in erster Linie über das Regierungspräsidium Mittel des Landes Baden-Württemberg, dann Mittel der Stadt Heilbronn und des Landkreises Heilbronn. Die Stadt Heilbronn stellte 50 000 Mark für den Erweiterungsbau bereit (über einen weiteren Antrag wird der Gemeinderat entscheiden, wenn der Nachtragshaushalt 1976 debattiert wird); der Landkreis Heilbronn steuerte 30 000 Mark für den Umbau bei. Schließlich gewährte noch der Hauptverein ein Darlehen.

Ganz besonders erwähnenswert ist die freiwillige Mitglieder-Umlage, die die letzte Hauptversammlung der Sektion Heilbronn beschlossen hatte (50 Mark je Mitglied), die immerhin das stattliche Ergebnis von 80 000 Mark erbrachte, und zwar nicht nur auf dem Papier; denn diese Umlage ist zu fast hundert Prozent einbezahlt worden. Allen, die zur Finanzierung beigetragen haben, gebührt Dank: den Mitgliedern, der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn und auch dem Regierungspräsidium sowie dem Deutschen Alpenverein. Daß die vielen freiwillig erbrachten Helferstunden bares Geld wert waren, und daß sie Dank und Anerkennung verdienen, sei nicht nur am Rande erwähnt.

Das durch die Mehraufwendungen entstandene „Loch“ in der Finanzierung zu schließen, ist nun eine Aufgabe für die Vorstandschaft, die einiges Kopfzerbrechen
Fortsetzung Seite 15

**Am Umbau und Erweiterungsbau
der Heilbronner Hütte 1975/76**

waren die nachfolgend genannten Firmen beteiligt:

Neue Ideen für Althausanierer Renovierer und Bauherren.

**bad &
fliese
aktuell**

Bei Taxis.

Die ständige Ausstellung
für jedermann.
Geöffnet: 7.30 – 12.00 Uhr,
13.00 – 17.00 Uhr,
samstags 7.30 – 12.00 Uhr.

TAXIS

**71 Heilbronn
Südstr. 65 / Urbanstr. 28/30
Tel.: 0 71 31 / 6 89 21**

Ausführung der sanitären Installationsarbeiten

Wilhelm Scheerle

Gas - Wasser - Sanitäre Anlagen - Flaschnerei

7100 Heilbronn a. N.

Wartbergstraße 9 - Fernsprecher 8 53 81

**Erstellung
der Heizungsanlage**

volkert

HN-Sontheim
Pilgramstraße 52
Telefon 5 30 01

Ausführung der Dachdeckungsarbeiten

Jos. Langu. Sohn

Telefon 7 11 84

Ausführung von Malerarbeiten



7100 Heilbronn a. N.
Bauernpfadstraße 2
Telefon 7 52 61

Ausführung der Elektroarbeiten

Albin Schropp

7101 Binswangen
Erlenbacher Weg 7
Telefon 0 71 32 / 21 44

Ausführung von Schlosserarbeiten

H. PROSI u. A. REIF

Schlosserei - Feineisenbau

Heilbronn/Neckar
Dammstraße 26, Fernsprecher 8 54 69

Fortsetzung von Seite 12

chen macht. Aber man ist zuversichtlich. Nicht zuletzt hofft man, daß sich die „öffentlichen Hände“ freigebig zeigen, daß also z. B. der Heilbronner Gemeinderat den noch zu beschließenden Antrag wohlwollend behandelt.

Nicht zuletzt wird man erwägen müssen, der nächsten Hauptversammlung noch einmal eine Mitgliederumlage vorzuschlagen und — auch das soll hier festgehalten werden — weiterhin an die Spenderfreudigkeit der Mitgliedschaft zu appellieren. Denn auch durch Spenden aus allen Kreisen der Sektions-Mitglieder ist natürlich eine erkleckliche Summe zusammenge-

kommen, auf die man nicht hätte verzichten können.

Dafür können aber auch alle, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, stolz sein auf die Heilbronner Hütte, die nicht nur für die Sektion, sondern auch für unsere gute Stadt, für den ganzen Raum Heilbronn und seine Bewohner ein gutes „Aushängeschild“ ist: das höchstgelegene Haus Heilbronn ist eine gute Werbung und schließlich ein Beitrag zur Erreichung unserer schönen Bergwelt für möglichst viele Menschen, wie ihn auch andere Sektionen mit ihrer jeweiligen Hütte an anderen Plätzen leisten.

Rudi Fritz

Der Umbau

Raumprogramm für die erfolgte Erweiterung

Besser hätten die beiden Begebenheiten ja wohl kaum zusammenfallen können: Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaues und das fünfzigjährige Jubiläum der „Heilbronner Hütte“. Daß sich dahinter eine geschickte „Regie“ verbirgt, soll gar nicht verschwiegen werden. Daß aber damit auch ein Termin gesetzt war für Architekt und Handwerker, der unbedingt eingehalten werden mußte, soll im Überschwang des Feierns auch nicht vergessen werden. Und nicht vergessen werden sollen Worte des Dankes und der Anerkennung, die alle verdienen, die an diesem Bau in über zweitausend Meter Höhe in irgendeiner Weise beteiligt waren. — Nachstehend nun die technischen Daten dieses Umbaus und Erweiterungsbaus aus dem Bericht des Architekten, des Ehrenmitglieds Herbert Alber, in dessen Händen die Entwurfs- und Ausführungsplanung samt Ausschreibung lag:

Mit dem Bau der jetzt erweiterten „Neuen Heilbronner Hütte“ war — unter der Leitung und nach Plänen des Mitglieds und Architekten Richard Scheffler — 1926 begonnen worden; die Einweihung fand dann am 1. Juli 1928 statt. Richard Scheffler, der dann anschließend lange Jahre Hüttenwart dieser von ihm erbauten Hütte war, hat später sehr eingehend darüber berichtet, welche Schwierigkeiten seinerzeit aufgetreten waren, allein schon durch den erforderlichen und sehr weiten Holztransport.

Schon 1932 wurde eine Zentralheizung eingebaut und die elektrische Beleuchtung

eingerrichtet. Die Stromerzeugung erfolgte allerdings zunächst — und über lange Jahre hinweg — durch ein Benzin-Aggregat mit Akku-Batterie.

1960/61 wurde eine Erweiterung der Hütte durchgeführt. Für den Hüttenwirt wurde ein großer Wohn-/Schlafraum und ein zusätzlicher Wasch- und Toilettenraum für die vielen Besucher geschaffen. Dieser Anbau wurde schon damals so konzipiert, daß eine spätere größere Erweiterung der Hütte möglich sein sollte. 1964/65 konnte die Hütte mit Starkstrom versorgt werden, die bisherige eigene Stromerzeugung wurde dadurch ersetzt.

Im Jahre 1974 wurde der Umbau und die Erweiterung der Hütte beschlossen und das Baugesuch dafür bei den zuständigen Stellen in Österreich eingereicht.

Das Raumprogramm für diese Baumaßnahme sah folgendermaßen aus:

Erdgeschoß: Nach Süden große vorgelagerte Terrasse und Windfang am Gebäude. Umbau und Vergrößerung der Küche mit Speiseausgabe in Selbstbedienung, Kasse und Abstellraum, großer zusätzlicher Gastraum. Änderung des Eingangs.

Untergeschoß: Unter der Terrasse Lager und Abstellraum.

1. Obergeschoß: Im talseitigen Teil des Gebäudes Aufstockung und zusätzliche Bettenzimmer, Aufstockung des Anbaues von 1960/61 mit Zimmern, Waschräumen und Toiletten.

Dachgeschoß: 86 Lager.

Das Dach läuft jetzt mit einheitlicher Firstlinie über das ganze Gebäude. Unser Statiker Thorwarth hatte einige Probleme mit der sicheren Verankerung des Gebäudes durch Seile. Anstelle der seitherigen Dachdeckung mit Holzschindeln wurden Bitumenschindeln verwendet. Die Außenverkleidung besteht allerdings, wie seither, aus einer Holzschalung.



Laßt die Liebe leuchten

Im unvergänglichen Glanz eines Diamantschmuckes, denn der Diamant ist das schönste Geschenk, das Liebe bedeutet. Für Verliebte, die sich verloben wollen, gibt es Trisets – die beiden Trauringe und dazu passend einen Diamantring.

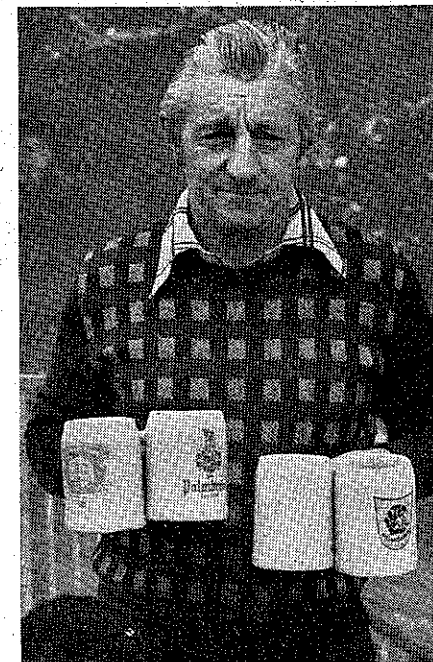
BEILHARZ
Uhren & Schmuck

BREUNINGERLAND und Heilbronn Fleiner Straße

15 Jahre Hüttenwirt

Auch Sepp Pfeifer hat dieses Jahr ein Jubiläum

Im Herbst 1961 hielt Josef Pfeifer aus Galtür/Tirol als neuer Hüttenwirt auf der Heilbronner Hütte seinen Einzug. Als er zwei Jahre später seine unvergeßliche Hermine heiratete, hatten wir ein junges, tatkräftiges Hüttenwirtshepaar, das mit viel Umsicht und Fleiß, aber auch mit viel Idealismus eine harte Arbeit übernahm. Für Josef Pfeifer war es ein großer Vorteil, daß er den Hüttenbetrieb von der Pike auf kannte, war er doch als Sohn eines Hüttenwirtshepaares auf der Friedrichshafener Hütte groß geworden. Hermine, eine gelernte Köchin, war geradezu die ideale Hüttenwirtin. Ihre Küche war bei den Gästen berühmt und brachte



Unsere Hüttenwarte:

Richard Scheffler

Erbauer der Heilbronner Hütte und zugleich Hüttenwart bis 1952.

Herbert Alber

Hüttenwart von 1952 bis 1965, gleichzeitig Planverfasser für den Anbau der Waschräume im Jahr 1960/61 und für die jetzigen Um- und Erweiterungsarbeiten.

Gerhard Fromm

Hüttenwart seit 1966.

Der Hüttenwirt der ‚Heilbronner Hütte‘, Sepp Pfeifer, in typischer Arbeitshaltung, so wie ihn jeder Besucher seit Jahren kennt. Doch nicht immer ist die Tätigkeit eines Hüttenwirts mit so viel ‚Lustgewinn‘ verbunden, wie die hier gerade ausgeübt.

ihr viel Lob und Anerkennung ein. Sie organisierte und überwachte den Hüttenbetrieb, sorgte für Ordnung und Sauberkeit. Daß sie, so gewissermaßen nebenbei, fünf Kinder zur Welt brachte und versorgte, mag das immense Arbeitspensum, das unsere liebe Hermine bewältigte, ahnen lassen. Und dabei war sie stets freundlich, ausgeglichen und voll Humor. Auch als sie

schon ans Krankenbett gefesselt war, kümmerte sie sich noch um den Umbau, plante und gab Ratschläge für die Kücheneinrichtung. Am 28. Juni 1976 ist Hermine Pfeifer, nach langer, schwerer Krankheit, kurz vor Vollendung ihres 40. Lebensjahres, verstorben. Nun ruht die ganze Verantwortung auf den Schultern des Hüttenwirts. Die Sektion wünscht ihm zur Fortführung seiner Arbeit alles Gute.
Oskar Mayer

Spenden für die Heilbronner Hütte

Wie in jeder der letzten Ausgaben können wir auch diesmal wieder eine stattliche Liste mit Namen von Spendern veröffentlichen, die der Sektion für den Um- und Erweiterungsbau der „Heilbronner Hütte“ teilweise namhafte Beträge zugehen ließen. Auch weiterhin, ja jetzt noch mehr als bisher, ist die Sektion auf Spenden angewiesen. Hier die Bankverbindungen: Deutsche Bank Heilbronn, Nr. 137 810 — Kreissparkasse Heilbronn, Nr. 11 555-5. —

Und nun die Namen der Spender seit Erscheinen unserer letzten Ausgabe: Otto Molle, Heilbronn; Bernhard Auer, Kirchardt; Helmut Balß, Heilbronn; Wolfgang Puruk-

ker, Bad Neustadt/Saar; Thomas Gessmann, Leingarten; Dr. Claus Ihlefeld, Bönningheim; Helmut Gläser, Heilbronn; Julius Fischer, Heilbronn; Walter Hellerich, Heilbronn; Hilde Rank, Heilbronn; Bernhard Winkler, Heilbronn; Paul Schrempf, Lauffen; Margarete Neubauer, Heilbronn; Ernst Vogelmann, Heilbronn; Joachim Heubner, Flein; Hans Hafner, Möckmühl; Kurt Lichdi, Heilbronn; Werner Hauck, Heilbronn; Dr. Gerhard Nietzer, Heilbronn; Dr. Erich Spohr, Obergruppenbach; Rolf Beckert, Neckarsulm II; Dr. Wolfgang Münzing, Heilbronn; Carl-Heinz und Rolf Knoblauch; Dr. Georg Ackermann, Heilbronn; Katharina Feyrer, Heilbronn; Sylva Langlet, Stuttgart; Peter Stritter, Heilbronn; Marlene Drauz, Heilbronn; Hans-Peter Moser, Heilbronn; Ernst Hertrich, Wohlmuthausen; Hermann Happold, Heilbronn-Horkheim; Richard Lampe, Heilbronn; Werner Diefenbach, Heilbronn; Dr. Peter Holch, Heilbronn.

Die „Neue Heilbronner Hütte“, wie sie sich — auf einer alten Postkarte — präsentierte noch vor dem ersten Anbau und Umbau im Jahr 1961. Ein Vergleich mit dem Bild auf Seite 1 macht deutlich, wieviel seither von der Sektion in diese Hütte investiert wurde.



Heilbronner-Hütte 2320 m mit Strittkopf 2605 m

Komfort am Berg

„Lieber verbessern und modernisieren“

„Die Berghütten in den Alpen sollen mit mehr Komfort ausgestattet werden“, so lautet der Titel eines längeren Artikels, den die große westdeutsche Tageszeitung „Die Welt“ in ihrer Ausgabe vom 10. August 1976 veröffentlichte. — Wir drucken diesen Artikel aus der Feder von Bernd Olper nachstehend in wesentlichen Auszügen ab, weil er sehr wesentliche Aussagen von Sprechern des DAV zum Thema „Ausbau und Umbau bestehender Hütten“ enthält, was u. E. in direktem Zusammenhang steht auch mit den Beweggründen für den Um- und Erweiterungsbau der Heilbronner Hütte.

„Der Massenansturm auf die Berge erfordert heute auch auf den Gipfeln und Höhenwegen eine Art Verkehrsplanung. Wer in besonders beliebten Ausflugszielen übernachten will, findet oft nur noch auf dem Hüttenboden eine Schlafstatt. Der Deutsche Alpenverein (DAV), der in den hundert Jahren seines Bestehens sich die Erschließung der Alpen zur Aufgabe gemacht hat, sieht sich nun mit dem Problem konfrontiert, die Entwicklung des alpinen Tourismus unter Kontrolle zu halten.

Einerseits sind die Berghütten in Seilbahnnahe überlaufen. Andererseits hat eine Untersuchung ergeben, daß die Mehrzahl der DAV-Mitglieder sich lieber in den Gasthöfen im Tal einquartiert und von dort aus Tageswanderungen unternimmt. „Das ist ein Alarmzeichen“, meint Christof Stiebler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im DAV.

Daß viele Bergsteiger die Hütten meiden, hat verschiedene Gründe: Übervolle Matratzenlager, weil die Räumlichkeiten zu klein sind; mangelnder Komfort, weil die Ideologen Bergromantik bislang nur im einfachen, spartanischen Leben zu finden glaubten. Heute sieht man ein, daß Erbsensuppe, Schweißgeruch und das Flackern einer Petroleumlampe vor allem für den Urlaubs-Wanderer nicht mehr das alleinseigmachende Bergerlebnis bedeuten. So ist der DAV nun um mehr Komfort bemüht. Man will mehr Zweibettzimmer mit fließendem Wasser und Heizung, ja sogar Duschen bauen, die sanitären Anlagen verbessern und auch elektrisches Licht herbeischaffen. Mit seinen 430 Hütten,

von denen 62 in den bayerischen und 186 in den österreichischen Alpen stehen, ist der DAV immerhin ein Groß-Beherbergungsunternehmen.

„Wir bauen keine neuen Hütten mehr“, lautet die DAV-Devise, die Schatzmeister Hans Zollner ausgibt. „Wir modernisieren und verbessern lieber.“ Rund 12 Millionen Mark wurden letztes Jahr für Renovierungs-, Verbesserungs- und Ausbaurbeiten investiert. Zudem will der DAV seine Umbau-Aktivität nur auf Orte konzentrieren, wo „echter bergsteigerischer Bedarf“ (Stiebler) besteht.

Wo ein Nachtquartier überflüssig ist, weil die Bergsteiger abends noch mit der Seilbahn ins Tal fahren können (Kreuzeckhaus in Garmisch) und der Pächter mit seiner Hütte eine private Goldgrube hat, wird die Unterstützung aus der DAV-Kasse von der Münchner Praterinsel gestoppt. Berghotels, in denen nur noch Halbschuh-touristen zum Kaffeetrinken einkehren (Herzogstandhaus), werden verkauft. Nur 40 Prozent der Hütten sind jedoch rentabel, 60 Prozent sind Zuschußbetriebe.

Auch um Pflege und Ausbau der Wege und Bergsteige, die eine Gesamtlänge von 40 000 Kilometern haben (das ist einmal rund um die Erde), kümmert sich der DAV. Da die Bergpfade und Hütten nicht mehr nur von DAV-Mitgliedern mit Edelweißabzeichen am Hut genutzt werden, sondern inzwischen Allgemeinbesitz sind, wäre eine finanzielle Unterstützung aus Bonn nicht unangebracht. Der Freistaat Bayern leistet bereits einen Zuschuß von 900 000 Mark.“

LANDKARTEN - REISEFÜHRER - BERGBÜCHER

bei



Buchhandlung Determann

Heilbronn - Kirchbrunnenstraße 28

Achtung Skifahrer!

Eine neue Skitype ist da!
Der Kompaktski erobert die Welt!

Maßgeschneidert auf die Körpergröße! Tempofest, eisgriffig, Drehwunder, exakter Kantengriff, leichtere Geländebeherrschung. Weniger stürzen, leichteres Fahren.

Hunderte Skipaare zur Auswahl. Großauswahl der besten Modelle von Atomic, Blizzard, Völkl u. v. a.

Großauswahl in Skistiefeln von Lowa + Nordica.

Kommen Sie zur Beratung, es lohnt sich wirklich.

Sehen Sie auch unser sagenhaftes Langlaufprogramm für Erwachsene und Kinder an.

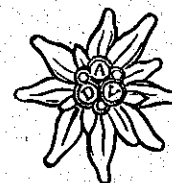
schrade SKIABTEILUNG

Neckarsulm · Marktstraße 12.



**Blickpunkt:
GESUNDHEITS-
VORSORGE**

Heilbronn · Allee 72 · Telefon 6391



Edelweißfest

der Sektion Heilbronn
des Deutschen Alpenvereins

Samstag, 30. Oktober 1976, 19.45 Uhr,
im Großen Saal der Harmonie

Programm

1. **Gemeinsames Lied**
Begrüßung und Jubilarehrung
Gemeinsames Lied

2. **„A Stubm voll Musik“**
Lieder, Jodler und Tanzweisen aus Südtirol
mit Familie Feichter
aus dem Pustertal in Südtirol

3. **Tanz**
mit der Brackensteiner „Big Band“

Bitte kommen Sie in Wanderkleidung!

Vorverkauf, Eintrittspreise und Lieder:
Rückseite!

Saalöffnung: 19 Uhr. Beginn: 19.45 Uhr.
Ende: 2 Uhr

Bitte zum Jahresfest her austreten und mitbringen!

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir wieder mit den Eintrittskarten zugleich numerierte Tischkarten ausgeben. Wer also zusammensitzen will, muß gemeinsam die Karten bestellen bzw. kaufen. Aus Kontrollgründen werden jedoch die Mitgliederkarten beim Erhalt der Eintrittskarten abgestempelt. Bitte beachten Sie dies und die Vorverkaufszeiten an der Kasse der Harmonie.

Kartenvorverkauf:

Mittwoch, 27. Oktober, 16 bis 20 Uhr
im Kassenraum der Harmonie —
außerdem Abendkasse am Samstag

Kartenpreise:

Mitglieder	DM 9.—
Mitglieder-Ehepaare	DM 14.—
Mitglieder der Jugendgruppe und Mitglieder bis 18 Jahre	DM 4.—
Nichtmitglieder	DM 12.—

Wilde Vögel

1. Wilde Vögel, Wandervögel, zieh'n wir durch die Welt
ohne Sorgen, heut und morgen, wie es uns gefällt.
Trala la la trala la la la trala la la la la la
wie es uns gefällt.
2. Grüne Wälder, goldne Felder wogen weit im Wind
wo wir zogen, ew'ge Wagen rastlos tätig sind.
Trala la la . . .
3. Froh im Wandel, frei im Handel, das ist unsere Art
und das Beste jedem Neste, das uns Heimat ward.
Trala la la . . .

Nun sing' mir ein Lied

1. Nun sing' mir ein Lied, daß ich scheiden muß,
und füll den Pokal bis zum Rand,
schenk, herzliebtes Mädel, mir noch einen Kuß
und reich mir zum Abschied die Hand.
Ich zieh' voller Lust in die Welt hinein,
ein Wanderbursche, fröhlich und frei.
Wo Becher mir winken voll goldenem Wein,
da bin ich von Herzen dabei.
2. Mich drücken nicht Kummer, nicht Sorgen, viel,
mich drückt nicht im Beutel das Geld,
ich achte das Leben als heiteres Spiel
und ziehe vergnügt in die Welt.
Es singen im Walde die Vögelein,
es murmelt im Tale der Quell,
und es wird auch in jedem Lande gedeih'n,
allzeit ein fahrender Gesell.
3. Und kommt dann der rauhe Sensenmann
und holt mich zur letzten Fahrt,
dann schau ich das Leben noch einmal an
und rüst mich nach meiner Art.
Die Klampfe, die nehm ich von der Wand
und lasse das Trauern sein,
ich zieh in ein fernes, besseres Land
mit Singsang und Klingklang ein.

HEILBRONNER DAV-MITTEILUNGEN

Verleger: Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins, 71 Heilbronn, Postfach 2626 (Vorstand: Freier Architekt BDA Oskar Mayer, 71 Heilbronn, Alexanderstr. 74, Telefon (07131) 7 55 75; Stellvertretung Willi Pfeffer, 71 Heilbronn, Danziger Str. 29/1, Telefon 4 18 58. — Herausgegeben von der -tz publicity Presse- und Werbedienst GmbH & Co. KG, Heilbronn, Postfach 3480. Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion: Rudi Fritz, 71 Heilbronn, Anzeigen: -tz publicity, 71 Heilbronn, Postfach 3480. — Umschlag: Leonhard Danner. — Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Heilbronner Stimme

Wieder über 50 Jubilare

Ehrung beim Edelweißfest am 30. Oktober

Beim Edelweißfest am 30. Oktober in der Heilbronner Harmonie wird die Vorstandschaft unserer Sektion wieder eine große Schar von Jubilaren dafür ehren und auszeichnen können, daß sie dem Alpenverein über Jahrzehnte hinweg die Treue gehalten haben. Unter den insgesamt 52 Jubilaren befinden sich zwei „Fünfzigjährige“; 16 Mitglieder werden für 40jährige, 34 Mitglieder für 25jährige Zugehörigkeit zu unserem Verein geehrt werden.

50 Jahre Mitglied:

Alfred Beck, Heilbronn, Schweinsbergstraße 38; Franz Heilich, HN-Frankenbach, Im Margstall 7.

40 Jahre Mitglied:

Frl. Gretel Beilharz, Heilbronn, Kaiserstraße 46/48; Ludwig Burkhard, HN-Böckingen, Derfflingerstraße 5; Karl Fischer, Heilbronn, Mettelbachstraße 40/1; Emil Friedrich, Heilbronn, Armsündersteige 112; Erich Hoffmann, Heilbronn, Friedrich-Dürrstraße 103; Dr. Hans Kohler, Neckarsulm, Heilbronner Straße 47; Otto Meister, Öhringen, Obere Bürg 11; Emil Mogler, Heilbronn, Röntgenstraße 11; Max Rank, Flein, Hagelsbergstraße 47; Frl. Ottilie Rein, Lauffen, Katharinenstraße 40; Rudolf Richter, Schwäb. Hall, Gartenstraße 2; Bernhard Riegger, Heilbronn, Schillerstraße 35; Dr. Herbert Rosier, Heilbronn, Allee 3; Martin Scholz, Heilbronn, Moltkestraße 71; Hans Walch, Heilbronn, Behringstraße 9; Frau Maria Weigmann, Heilbronn, Badstraße 24.

25 Jahre Mitglied:

Adolf Babel, Untergruppenbach-Vorhof, Burghof 1; Herbert Banzhaf, Heilbronn, Einsteinstraße 93; Gerhard Behncke, Heilbronn, Ansbacher Straße 4; Albert Blum, Köln, Giesbertstraße 98; Alfred Böhme, Heilbronn, Dittmarstraße 9 E; Wilhelm Breitschwerdt, Heilbronn; Dittmarstr. 100; Herbert Büttner, Bad Friedrichshall 2, Hauptstraße 26; Karl Feldmaier, Schwäb. Hall-Steinbach, Hartwigstraße 9; Gerhard Fromm, Heilbronn, Wilhelmstraße 3; Gerhard Fuchs, HN-Sontheim, Pilgramstraße 6;

Dieter Haas, Ellhofen, Eulenbergstraße 40; Dr. Hartwig Häfner, Heilbronn, Kübelstraße 32; Curt Hänsch, Heilbronn, Kaiserstraße 44; Frau Ursula Heilich, HN-Frankenbach, Im Margstall 7; Wilhelm Hummel, Weinsberg, Burgweg 1; Frau Erika Imhof, Flein, Lauffener Straße 12/1; Ernst Jäger, Lauffen, Bahnhofstraße 12; Frau Elisabeth Kibler, Heilbronn, Rosengartstraße 10; Otto Krämer, Heilbronn, Katzensteige 24; Werner Lederer, Heilbronn, Bruckmannstraße 16; Herbert Lehmann, Heilbronn, Würzburger Straße 23; Frau Ingeborg Lehmann, Heilbronn, Würzburger Straße 23; Frau Margarete Mack, HN-Sontheim, Arnoldstraße 16; Kurt Merkle, Heilbronn,

**Berg-
Kameraden,
berücksichtigt
beim Einkauf
unsere
Inserenten!**

Sontheimer Landwehr 12; Heinrich Müller, Vellberg-Talheim, Schönblickstraße 9; Rudolf Renner, Schwäb. Hall, Gelbinger-gasse 91; Günther Scheel, HN-Böckingen, August-Hornung-Straße 23; Frau Marta Scheel, HN-Böckingen, August-Hornung-Straße 23; Hermann Seitz, HN-Neckargartach, Feuerstraße 27; Frau Elisabeth Seitz, HN-Neckargartach, Feuerstraße 27; Hans Speck, Heilbronn, Hohenstaufenstraße 88; Hans-Joachim Stotz, Heilbronn, Eichgasse 10; Frl. Marianne Weber, Heilbronn, Bahnhofstraße 29; Otto Wüst, Lauffen, Stuttgarter Straße 2.



**Knorr
macht
gutes
Kochen
leichter**

Bergfrühling am Pizol

Wie man ihn schöner sich nicht denken kann

Die Bergwandergruppe der Sektion Heilbronn fand in diesen ersten Jülitagen im Pizolgebiet in der Ostschweiz den lang-ersehnten Bergfrühling, wie man ihn sich nicht schöner denken konnte. Unter der bewährten Führung von Erwin Harst, Eberhard Munk und Willi Pfeffer erreichte man per Bus und Bergbahn mühelos die Pizalhütte in 2227 Meter Höhe, das Standquartier für die 29 Teilnehmer.

In dieser Höhe war man der tropischen Hitze unserer Tage entronnen und die hitzeschlaffen Geister wurden in frischer Bergluft wieder munter. Als Willkommens-trunk wurde der Gruppe von den Hütten-wirtsleuten Kirchhof ein köstlicher Kräuter-schnaps kredenzt.

Schon am frühen Morgen schien die Sonne vom wolkenlosen Himmel, und rechtzeitig zog die Wanderschar über die Wildsee-luggen hinauf über den Pizolgletscher zum felsigen Aufbau des Pizolgipfels in 2844 Meter, den alle Teilnehmer besteigen konnten. Der weite Ausblick zu den Chur-firsten und hinüber ins Rätikon ließ bald alle Mühen des Aufstieges vergessen. Eine lange Gipfelrast war an diesem zauberhaften Tag der Gruppe beschieden, so daß in beschaulicher Ruhe das Alpenpanorama genossen werden konnte. Unterwegs entzückten die in allen Farben und Arten der Alpenflora besteckten Matten und Fels-hänge den Beschauer. Ein ganz besonde-res Erlebnis waren einige Steinböcke, die hoch über der Wildseelugge ästen und die Wanderer überhaupt nicht zu beachten schienen, so daß man sich ihnen ziemlich weit nähern konnte.

Rund um die Hütte gab es dann am Abend noch einige beschauliche Spaziergänge, wobei herrliche Bergblumen, darunter sogar Edelweiß, entdeckt wurden. Bei Einbruch der Dunkelheit kündete ein Feuerwerk mit weit in die Nacht leuchtenden Lichtbüscheln ein besonderes Ereignis auf der Pizalhütte an: Der 60. Geburtstag der kleinen aber gut geführten Bergsteiger- und Schifahrerunterkunft konnte an diesem Tag gefeiert werden. Daß die vielen Gäste an diesem Abend überall Platz fanden und der Service so reibungslos abgewickelt

wurde, war dem Organisationstalent des Hüttenwirtes und seiner Frau zu ver-danken.

Am Sonntag morgen hieß es Abschied nehmen von der Pizalhütte. Die Wandergruppe zog aus zu der berühmten Fünf-Seen-Wanderung: Der Wangser See bei der Pizalhütte war der erste See; der noch mit dicken Eisschollen bedeckte Wildsee bei der Wildseeluggen zeigte vielfältige Spielarten von eisblauer Färbung bis zum tiefen Dunkelblau eines Gletschersees. Dort oben war wieder das Steinbockrudel versammelt, was natürlich die Fotografen rasch auf den Plan rief. Entlang den schro-figen Berghängen der Schwarzen Hörner erreichten die Heilbronner auf felsigen Pfaden den Schottensee, der in herrlichen Spiegelungen den Gipfelaufbau des Hoch-wart und des Stafinellagrates wiedergab.

War man bis jetzt im Fels und über Schneefelder gezogen, so führte der Steig nun hinein in ein blumenreiches Matten-gebiet, wie man es in seiner Vielzahl von Blüten noch selten gesehen hat.

Das Blau der Enziane und Vergißmei-nicht strahlte in den sonnigen Tagen wie das zarte Rot der Leimkrautkissen und kleinen Primelbeeten oder das Gelb der Anemonen und Gamswurzsterne. An jeder Wegkehre sah man noch leuchtendere Farb-kompositionen, wie sie nur die Bergwelt bescheren kann. Hinab zum Schwarzsee umrundete man den Schwarzplangrat und genoß bei der Rast den weiten Ausblick auf Gipfel und Täler des Säntisgebietes hoch über dem Rheintal. Noch ein Berg-rücken wurde erklommen, dort oben hat-ten eifrige Wanderer meterhohe Stein-männer, die man schon von weitem er-spähte, zur besseren Orientierung errich-tet.

Auf grasigen Wegen erreichte man bald den Baschalvasee, den fünften See dieser Wanderung, und auf bequem angelegtem Steig, vorbei an gerade aufblühenden Al-penrosenhängen, stieg man hinab zur Alpe Gaffia, wo man mit der Bergbahn wieder hinab nach Wangs gondelte.

Per Bus ging es nun das Seetal nach Weißtannen, hinauf, wo die Gruppe im

Der höchste Gewinn-Berg Europas!

**SÜDDEUTSCHE
KLASSENLOTTERIE**

92,8 Millionen DM

300 000 Los-
Nummern –
152 872 Gewinne
Gewinn-Chance
also besser
als 50 Prozent.

Machen Sie mit!

Lose bei allen
Staatlichen
Lotterie-
Einnahmen oder
Verkaufsstellen.

50 Jahre

Staatl. Lotterie-Einnahme

KOLLMAR

71 Heilbronn / Neckar

Allee 23 - Telefon 8 43 08

gastlichen Hotel zur Gemse bestens untergebracht war. Der letzte Morgen dieser Bergfrühlings-Exkursion galt einer herrlichen Talwanderung den Gafelbach hinauf. Der Weg führte an steilen Felswänden und Bergwiesen mit wunderschönen Beständen an Türkenbundlilien weit in den Talgrund hinein zu drei riesigen Wasserfällen, die in wilden Kaskaden sich in das felsige Bachbett ergossen.

Mit dem Dank an die Wanderführer für die bestens organisierte und durchdachte Tourenleitung fuhr man voller Freude über das traumhaft schöne Erleben dieser sonnigen Bergtage wieder in die Heimat zurück.

Hannelore Seitz



**Ja, das ist ein
Pelzmantel !**

**Ihr gutes Recht :
chic auszusehen.
Kommen Sie zu uns
wir beraten Sie.**

wittlinger

Sülmerstraße 32 am Hafenmarkt
Tel. 37 90



Heilbronner Hütte während des Umbaus

Herrlicher Sommertag

Sonnwendfeier in Sülzbach

Zur traditionellen Sonnwendfeier des Heilbronner Alpenvereins kamen die Wanderfreunde aller Altersklassen wieder recht zahlreich in die Sülzbacher Sporthalle. Die Wanderer waren unter Frauenführung von Unterheinriet und vom Trappensee aus über Wald und Feld gewandert. Bald waren die durstigen, ausgedörrten Kehlen an diesem herrlichen Sommertag wieder fit; die Bewirtschafter hatten viel Arbeit, die mengenreichen Getränke herbeizuschaffen. Dem Albverein Sülzbach soll hier besonderer Dank ausgesprochen werden für die vorzügliche Bewirtung der Alpenvereiner und ihrer vielen Gäste; für köstliche Getränke aus Sülzbacher Kellereien und für ein zünftiges Vesper war reichlich gesorgt. Zur Unterhaltung brachte die Jugendgruppe des Albvereins Willsbach einige Wanderlieder, lustige Sketche und Volkstänze

zum Vortrag, wofür die Anwesenden herzlichen Beifall spendeten.

Bei Einbruch der Dunkelheit zog man beim Schein der vielen Pechfackeln hinauf auf die Anhöhe des Altenberges, wo ein mächtiger Holzstoß aufgerichtet war. In den nachtblauen Sommerhimmel klangen zünftige Wander- und Berglieder unter Gitarrenbegleitung der Jugend- und Musiziergruppe. In seiner Feuerrede betonte der Schatzmeister der Sektion, Professor Käss, die ewige Gültigkeit der Naturgesetze, der auch die Sonnenwende unterworfen ist. Der Lauf der Gestirne beeinflusse und bestimme das Leben auf unserem Planeten.

Die Jugend entfachte mit den Fackeln den Holzstoß, der lautprasselnd hohe Flammen in den Nachthimmel sandte. Kraft und Mut bewiesen dann zahlreiche Teilnehmer

durch einen Sprung über den niederbrennenden Holzstoß. Nach Verglimmen der Feuerreste kehrte man zurück in die Halle, wo die Kapelle Vater und Sohn Gurr mit flotten Weisen zum Tanz aufspielte. Dieses schöne, harmonische Fest war der Initiative und dem Organisationstalent von Otto Molle, dem langjährigen Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied der Sektion

Heilbronn, zu verdanken, der mit unerreichtem Spürsinn immer wieder schöne und geeignete Orte ausfindig macht, die sich zu solchen Festen eignen. Trotz tropischer Hitzegrade wurde bis spät in die Nacht unermüdlich getanzt und in fröhlicher Stimmung fuhr der Bus die letzten Zeher lang nach Mitternacht wohlbehalten nach Hause. Hannelore Seitz

Auf Umwegen . . .

Wieder ein Aufenthalt auf Korsika

Auch in diesem Jahre traf sich eine größere Gruppe von Heilbronner, Haller und Öhringer Bergfreunden zu einer Fahrt ins Feriendorf „Zum störrischen Esel“ bei Calvi auf Korsika. Auf Umwegen — infolge Ausfalls beider Fährschiffe, welche Calvi anlaufen — kam man mit erheblicher Verspätung über Marseille, von dort per Schiff nach Ajaccio, im Feriendorf an. In der bereits gewohnten Umgebung, un-

ter einer um das Wohl der Feriengäste besorgten Lagerleitung mit den zahlreichen Mitarbeitern, vor allem einer ausgezeichneten Küchenbrigade, waren rasch die Strapazen vergessen. Schnell entwickelte sich das zwanglose Leben im Feriendorf mit dem Baden im sauberen Wasser in der Bucht, dem Besuch des immer wieder reizvollen Städtchens Calvi und seiner aufragenden Zita-

delle, seinem jachthafen und malerischen Winkeln. Auf verschiedenen Tagestouren wurden einsame Bergdörfer besucht, wurde man von freundlichen Patres durch ihre altherwürdigen Klöster und Kirchen geführt und so mancher Schweißtropfen auf den Pfaden durch die Macchia vergossen. Aber der korsische Wein mit dem ganzen Duft aller blühenden Blumen und Sträucher eben dieser Macchia ließ die Mühen und den Schweiß wieder vergessen. Welcher der Teilnehmer erinnert sich nicht gerne an den Aufenthalt auf der kleinen Unterkunftshütte am Plateau Stagno am Ende des Ascotales mit seiner einmaligen Kulisse schneebedeckter Berge wie die Punta Minuta (2556 m), den Capo Larghia (2520 m) und als krönenden Abschluß den Monte Cinto, mit 2706 m der höchste Gipfel dieser Insel der Schönheit. Am Abend saß man nach einem Gewitter bei Klampfenmusik auf der kleinen Terrasse am Lagerfeuer und sang die Berg- und Wanderlieder, die von Mühe und Kampf am Weg zum Gipfel, aber auch von Freude, Hoffnung und Freiheit nach bestandem Sieg künden. Am anderen Morgen machte eine Gruppe sich auf den Weg zur Mufrella (2148 m),

nicht zu den höchsten, aber aussichtsreichen Gipfeln zählend, und man stand nach Überwindung einiger schmaler Felsbänder im griffigen Gestein, im Süden wieder im Angesicht der Monte-Cinto-Gruppe, während von Norden her die Bucht von Calvi mit ihren silbrigen Wellen heraufleuchtete. Auf einer weiteren Bergfahrt kam eine Gruppe über Corte, der ehemaligen Hauptstadt der Insel, in die Schlucht von Restonica, um vom Ende des schmalen Sträßchens über ein einsames Hochtal zum kreisrunden Melo- und dann nochmals ansteigend zum wildromantischen, von steilabstürzenden Porphyrfelsen eingefassten Capitellosee zu wandern: Unvergessen die am Wege eben erst aufblühenden Krokusse und schwefligen Anemonen, aber auch das gegen 13 Uhr wie üblich einsetzende starke Gewitter mit heftigem Regen, der den einen Vorteil hatte, daß das Wasser zum Waschen der Gehwerkzeuge angewärmt in den Bergstiefeln ins Feriendorf mitgebracht wurde. Eine Tageswanderung auf einem Teilstück der Haute-Route von Korsika führte durch herrliche Buchen-, Kastanien- und Kiefern-

Fortsetzung Seite 31 linke Spalte

Waren Sie schon im Auto-Staiger- Informations-Zentrum ?

Wir können Ihnen eine Menge über Neuwagen, Gebrauchtwagen und unseren Auto-Staiger-Service erzählen. Wann kommen Sie?



AUTO STAIGER

7100 Heilbronn, Paulinenstraße 47, Telefon 1 08 41 - 44
7103 Schwaigern, An der Bundesstraße 293, Telefon 75 55



STROM verwenden



nicht verschwenden



Beratung und Auskunft über moderne Elektrogeräte und wirtschaftliche Anwendung der elektrischen Energie in unserem Ausstellungsraum.



Elektrizitätswerk Heilbronn



JUWELIER

LUITHLE

Eigene Meisterwerkstätten
für Uhren und Juwelen

71 Heilbronn
Deutschhofstraße 2

gegenüber Horten
Telefon (0 71 31) 8 62 98

**Karosserie-
Reparaturen**

PKW
aller Fabrikate

Instandsetzung von
Blebschäden
Rahmenrichtbank
Einbrenn-Lackierungen
Hohlraumversiegelung
Spezialunterbodenschutz
Neubeziehen von Sitzen

Größte
Spezialwerkstätte
des Unterlandes

DRÖGMÖLLER

71 Heilbronn · Köepffstr. · Industriegebiet · Tel. (07131) 75001

Seit 1865



Tuss

Heilbronner
Ratschhof Pils
...der Tradition verpflichtet.

Wieder mal geschafft

Nordostwand der Königsspitze bezwungen

Das Wetter war gut, als wir zu viert von Sulden zur Hintergrathütte stiegen. In blendendem Weiß leuchtete hoch droben der Gipfel der Königsspitze. Sie war unser Ziel. Schon viel hatten wir von der berühmten und berüchtigten Königswand gehört und gelesen. Als der schönste Gipfel der Ostalpen war der Berg berühmt. Zugleich ist aber auch die Wand als eine der gefährlichsten Eiswände gefürchtet. Der Weg zum Einstieg muß im Dunkeln zurückgelegt werden. Nach Erreichen der Hütte und einer kurzen Rast erkunden wir daher noch am Nachmittag den Weg zum Einstieg. Dann mustern wir die Wand. Zwei Möglichkeiten gibt es für uns: Die direkte Nordwand, aber wir sahen, daß ständig Steine und Eisbrocken mit lautem Getöse über die Einstiegsrampe herunterflogen. Daher kam für uns vier verheiratete Familienväter nur die zweite Möglichkeit, die Route des für seine Zeit verwegenen Professors Minnigerode, in Frage. Diesem gelang es bereits 1881 mit den bekannten Suldener Führern Reinstadler und Pinggera die Erstersteigung. Dann würde sie in 50 Jahren nur dreimal wiederholt.

Wir kehren zur Hütte zurück und richten unsere Rucksäcke für den kommenden Tag. Nach einem ausgiebigen Nachtmahl geht es frühzeitig ins Bett. Kurz nach Mitternacht treten wir hinaus in eine mond-

Nacht. Durch unsere vortägliche Erkundung finden wir uns rasch zurecht und erreichen bald über die Einstiegsrampe des Mitscherkopfes einen Felsvorsprung.

Hier trafen wir noch mit anderen Wandanwärtern zusammen, denn der Kletterführer gab keine rechte Auskunft über den Weiterweg. Zwei Seilschaften wollten durch einen brüchig aussehenden Kamin einen Durchstieg zum Königsferner, der der Nordwand vorgelagert ist, suchen. Der erste dieser zwei Seilschaften war in dem Kamin schon 15 Meter hochgekommen, als ihm plötzlich ein großer Block ausbrach und er mitsamt dem Block wieder herunterflog. Köpffüber hing er im Seil. Sein Seilgefährte hatte aufgepaßt und konnte ihn halten. Ein gebrochener Fuß, starke Prellungen und Schürfwunden waren die Folge. Seine Kameraden mußten ihn abtransportieren und den Rettungshubschrauber verständigen.

Wir brauchten einige Zeit, bis wir uns von diesem Schock erholt hatten. Als es langsam zu tagen anging, erholten wir uns doch wieder und fanden bald nach einem kurzen Abstieg eine Runse an der Begrenzung des Gletschers, die einen Durchstieg zum oberen Gletscherbecken des Königsfernens zuließ.

Es ist nun ganz hell geworden, als wir den Gletscher betreten. Gelb leuchtet die Wand zu uns herunter. Die ersten Sonnenstrahlen treffen den Gipfel. Wir steigen weiter über die glatte, gefrorene Fläche des Gletschers. Über eine dünne, kühne Schneebrücke müssen wir noch über eine breite Gletscherspalte. Gut gesichert trägt sie aber alle, und nach vier Stunden sind wir endlich am Einstieg. Nach einer kurzen Rast und einem Händedruck nimmt Gerhard die erste Seillänge in Angriff.

Die Sonne steigt höher, und schon sausen in weiten Sprüngen die ersten Steine über die Wand herunter. Wir müssen uns beeilen, um aus dem Einstiegscoloir, in dem sich der Steinschlag der ganzen Wand sammelt, herauszukommen. Die Eisverhältnisse sind gut, wir haben Glück und finden einen Durchschlupf über die Randklüft. Eisbickel in der Linken, Eishammer

Fortsetzung von Seite 29

wälder. Voll Bewunderung sah man die in voller Blüte stehenden wilden Amaryllis neben zimtfarbenen Orchideen, in verborgenen Nischen leuchtende Cyclamen und im Winde sich wiegende Fingerhüte. Noch so vieles wäre zu sagen, es muß für ein anderes Mal aufgehoben werden. Die abendlichen Runden vor den Bungalows im milden Abendwind, mit den von der Klampfe begleiteten Liedern, ließen bei allen Teilnehmern den Wunsch zu einem weiteren Aufenthalt auf dieser Insel der Schönheit aufkommen.

Karl Schmitt, Öhringen-Cappel

in der Rechten geht es nun Seillänge um Seillänge über die 50 bis 60 Grad steile Flanke hinauf. Endlich sind wir aus der gefährlichen Einstiegszone heraus. Die Wand wird breiter, man sieht die von der Sonne losgelösten Steine besser kommen und kann doch etwas ausweichen.

Leider wird aber nun das Eis härter und dann sogar blank. Die Frontzacken der Steigeisen greifen nicht mehr richtig. In jeder Seillänge müssen nun außer den Standhaken zur besseren Sicherung Zwischenschrauben gesetzt werden. Das ist ziemlich kräfteraubend. Jeder ist froh, wenn er seine Seillänge geführt hat und dann in den Trittspuren des Kameraden wieder eine Seillänge nachsteigen und sich erholen kann. Wie lange sind wir eigentlich schon in der Wand? Die Seillängen werden schon lange nicht mehr gezählt. Immer noch bäumt sich die Wand steil vor uns auf. Zum Greifen nahe schauen die Gratfelsen zu uns herunter, aber wir rücken ihnen nur langsam und fast unmerklich

näher. Stunde um Stunde verrinnt. Wir schlagen Stehnischen in das Eis, da wir eine kleine Rast einlegen und etwas essen und trinken müssen. Etwas steif von der Rast arbeiten wir uns dann wieder höher.

Aber einmal nimmt ja alles ein Ende. Erleichtert schlage ich den letzten Standplatz vor dem Ausstieg zum Gipfelgrat ins Eis. Gerhard erreicht dann den Grat. Unsere beiden Kameraden Wolfgang und Eberhard kommen ebenfalls bald nach und gemeinsam erreichen wir nach zwölf Stunden endlich das Gipfelkreuz.

Wir haben es wieder einmal geschafft. Trotz des herrlichen Wetters hält es uns aber nicht lange dort oben. Denn vier bis fünf Stunden Abstieg sind nach dieser Tour auch keine Kleinigkeit. Aber nach der Siegesfeier am Abend mit Spaghetti und Rotwein auf der Hintergrathütte sind schon alle Strapazen vergessen und dieses Erlebnis Erinnerung. Wir wünschen uns nur noch „Hoffentlich klappt es dieses Jahr noch einmal“.
Horst Schweikle

Im Lawinen-Einsatz

Heilbronner Lawinen- und Rettungshund dabei

Sulden am Ortler/Südtirol, 25. April 1976, 13.30 Uhr: Die Gespräche beim Mittagessen ebten langsam ab, da kam der Leiter des Suldener Bergrettungsdienstes, Pfarrer Dr. J. Hurton, in das Speisezimmer des Gasthofs Sayonara und rief die beiden anwesenden Lawinenhundeführer, Hermann Pircher, den Leiter der Lawinenhundschiele Sulden und den Heilbronner Rettungs- und Lawinenhundeführer zu einem Einsatz bei einem Lawinenunglück im Langtaufertal.

14.10 Uhr: Bei der Kirche in Sulden warteten die beiden Hundeführer mit ihren Lawinensuchhunden, zwei Bergrettungsmännern und dem Leiter des Bergrettungsdienstes auf den Rettungshubschrauber. Pünktlich zog der Hubschrauber vor der Landung seine Kreise um die Kirche, bei der er landete. Der Flug ging das Suldener Tal hinab, über Malsch zum Reschen hoch und ab Graun das Langtaufertal hinauf. Die Bergriesen des Ortlergebietes blickten majestätisch auf die kleine brummende Fliege mit den Helfern in ihrem Bauch. Je näher man der gemeldeten Unglücksstelle kam, um so intensiver suchten alle nach der Lawine.

Im hinteren Falbanairtal ging ein riesiges Schneebrett von etwa 3100 Meter auf 2700 Meter ab und verschüttete von 16 Schiläufern mit einheimischem Schilehrer und Bergführer sechs Jugendliche einer

deutschen Jugendgruppe aus der Eifel und den Bergführer selbst. Drei der verschütteten Schiläufer konnten von den Kameraden selbst befreit werden, vier waren vermißt.

Unser Hubschrauber landete direkt auf der Lawine, auf der bereits einheimische Helfer auf der Suche nach den Verschütteten waren. Der Hubschrauber nahm ein aus den Schneemassen befreites Mädchen und einen durch Beinbruch Verletzten zu Tal, von wo sie mit dem Weißen Kreuz ins Krankenhaus nach Schlanders gefahren wurden. Das Mädchen überstand den Transport leider nicht mehr.

15 Uhr: Unser kleiner Hilfstrupp erkundigte sich sofort nach der Lage der bereits befreiten Läufer und nach anderen Fundstellen von eventuellen gefundenen Gegenständen, um sich ein Bild davon machen zu können, wo die Hunde mit Vorteil eingesetzt werden müssen. Drückende Hitze lag in dieser Nordwand durch die vom wolkenlos blauen Himmel herabbrennenden Sonne. Es war Schwerstarbeit für Hundeführer und Hund auf den aufgewühlten Schneemassen, teilweise bis zum Bauch einsinkend, nach menschlichem Leben zu suchen.

Nach halbständigem Suchen mußten die Hunde durch andere ausgewechselt werden, um für eine erneute Suche ausgeruht zu sein. Mittlerweile kamen Hilfsmann-

3 von 4

neuen Bausparern kommen durch persönliche Empfehlung zur Leonberger Bausparkasse. Das spricht für die Leonberger. Nutzen auch Sie unsere Erfahrung.

Öffentliche Beratungsstelle
Hafenmarktpassage — Telefon 071 31 / 8 40 04
Heilbronn

Leonberger
BAUSPARKASSE

Farbfernsehgeräte — Kofferradios — Cassettenrecorder
Plattenspieler — Stereoanlagen

in großer Auswahl — Nettopreise
Kundendienst — volle Garantie

ELEKTRO-KRAISER

Heilbronn
Lotharstr. 24

schaften aus der gesamten Umgebung, Carabinieri, Finanzer und vor allem Militär zogen zur Sondenarbeit auf. Bis zu etwa 300 Helfer bemühten sich um das Auffinden der Vermißten. Drei Hunde zeigten an einer Stelle eine Änderung der Luftverhältnisse an. Intensives Sonden führte dann zum Auffinden eines Vermißten. Leider konnte er nur tot aus vier Meter Tiefe geborgen werden. Während der ganzen Zeit flogen drei Hubschrauber Menschen, Nahrungsmittel und Hilfsgeräte ein und standen für den Abtransport eventuell Verletzter zur Verfügung.

Wolken zogen auf, die Sonne war bereits untergegangen, eisiger Wind fegte über den Ort der Verwüstung, da zeigten zwei Hunde der Suldener Gruppe, die nacheinander im gleichen Abschnitt zur Suche eingesetzt waren, an denselben Stellen an. Da mit Einbruch der Dunkelheit die Suche abgebrochen werden mußte, wurden diese Stellen je mit einer Sonde gekennzeichnet. Später fand man an diesen Stellen in sechs Meter Tiefe den vermißten Schilehrer tot und drei Blutlachen, in deren Verlängerung das letzte vermißte Mädchen lag.

19.30 Uhr: Müde und erschöpft zogen die Helfer 1000 Meter tiefer. Auch die Hunde zeigten deutlich Ermüdungserscheinungen. Hier nahm der Sessellift die Hundeführer, mit ihren Hunden auf dem Schoß, auf und brachte sie zu Tal. Gegen 22 Uhr kamen wir in einem Pkw wieder in unser Quartier. Eine Polizeistreife hätte das Fahrzeug, mit vier Hunden und fünf Helfern besetzt, nicht kontrollieren dürfen.

Wenn auch der Erfolg, nämlich aus dieser harten Lawine mit Tiefen von acht bis zwölf Meter lebende Vermißte zu bergen, ausblieb, endete dieser erste Tag der Hilfeleistung in dem Bewußtsein, mit beigetragen zu haben, Menschen in Not zu helfen.

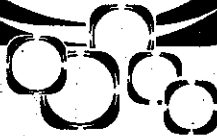
Gerhard Lang

Unsere Bücherei

Die nächsten Büchereitermine sind: 13. September, 27. September, 11. Oktober, 25. Oktober, 8. November, 22. November, 13. Dezember, — jeweils von 19 bis 20 Uhr in der Gymnasiumstraße 85.

brillen
contact-
linsen
hör-
geräte

grübele
augenoptik
kaiserstraße 42



im zentrum heilbronn's

Wir kommen wieder

Ausfahrt der Jugendgruppe in den Wilden Kaiser

Pünktlich um 4.28 Uhr verließ der Zug Heilbronn; drinnen saßen wir mit schwerem (schwerstem) Gepäck: neun Jugendliche, gespannt auf das, was die kommenden Tage bringen würden. Nach mehrmaligen, von früheren Ausfahrten her gut einstudierten schnellen Umsteigemanövern, erreichten wir um die Mittagszeit Kufstein. Hier stießen noch vier weitere Jugendgruppenmitglieder zu uns. Wir waren jetzt komplett („Gott sei Dank!“ meinte unser Leiter). Der Postbus brachte uns nach Stangl, dem Ausgangsort unserer Bergfahrt.

Das erste Ziel war die unbewirtschaftete Ackerhütte, die wir teils unter sengender Sonne, teils unter Donnergrollen erreichten. — Am anderen Morgen, nach Frühstück und nach Wiederherstellung der Hüttenordnung, verließen wir die Hütte in

Richtung Mauckspitze. Als Aufstiegsroute wählten wir den Klettersteig über den Hochsessel.

Nach Überwinden eines verhältnismäßig steilen Firnfeldes und nach leichter Kletterei über den zum Teil versicherten Steig, erreichten wir bei herrlichem Wetter um die Mittagszeit den Gipfel der Mauckspitze. (Rückschauend wäre zu bemerken, daß dies die einzige warme und gemütliche Gipfelrast unserer Tourenwoche war.) Nach einem letzten Blick auf die im Süden liegenden Eisfluchten des Zentralkammes verließen wir nach der Rast den Gipfelblock und stiegen über die Rampe zur Ackerhütte ab.

Am anderen Tag nahmen wir Abschied von der Ackerhütte und nach guten drei Stunden Gepäckmarsch über steile Hänge, durch Geröllfelder und zum Abschluß noch

Für alle Anlässe, zu jeder Zeit die

vielfach prämierten Weine

der



Genossenschaftskellerei

Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG
Binswanger Straße

Fernsprecher: Heilbronn (0 71 31) 1 00 27

Die Weine, gewachsen an den sonnigen Lagen, bergen heitere Lieblichkeit, edle Frucht, orteigenen Charakter. Fragen Sie nach unseren Weinen in Ihrer Gaststätte, im Fach- und Lebensmittelhandel oder bei uns direkt. Wir halten hier für jeden Interessenten das gesamte Sortiment bereit und sind sicher, daß Sie bei einer kleinen Kostprobe gewiß Ihren Geschmack treffen werden.

Unsere Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

über den Jubiläumssteig, standen wir vor der Grittenhütte. Nachdem wir uns hier häuslich eingerichtet hatten, nützte jeder den Nachmittag auf seine Weise. Die Jüngeren entspannten sich beim Spiel, die Extremere entdeckten oberhalb der Hütte einen passenden Block, und unser Leiter erkundete den Aufstieg zum Kopftürgrat, der für den nächsten Tag auf dem Programm stand.

Früh am nächsten Tag machten sich acht Mitglieder der Gruppe mit dem Leiter auf den Weg zum Einstieg des Kopftürgrates. Der Grat ließ sich gut an, und die drei Dreierseilschaften kamen unter Beachtung der notwendigen Sicherungen relativ schnell voran. In der ersten Seillänge des dritten Turmes erwischte uns das Gewitter; es zog weit früher auf als nach der Terminologie der vergangenen Tage und dann auch gleich nach dem Motto „entweder richtig oder gar nicht“. Nässe, Kälte, zum Teil Hagel, untermalt mit Blitz und Donner, ließen nur einen Ausweg zu: den Rückzug — und den so schnell als möglich. Und doch kostete er viel Zeit. — Durch Abseilen und mehrfachem Bau von Seilgeländern erreichten die Seilschaften das Kopftörl; und als wir durch die Hüt-

entür marschierten, vollkommen durchnäßt, aber froh, war es draußen dunkel. Am nächsten Tag wurde bei unsicherem Wetter eine Wanderung angesetzt, die uns über die Wochenbrummer-Alm, die Gaudeamus-Hütte wieder zur Grittenhütte führte. Auf dem letzten Wegviertel wurden wir, wir waren es mittlerweile gewöhnt, wieder kräftig übergossen. — Das Wetter der nächsten beiden Tagen war ganz miserabel, doch wurden trotz dieses Handicaps, die Hintere Goinger Halt und die Karlsspitze bei Nebel und Sprühregen auf Normalwegen bestiegen. Weiter als bis auf die Haut ging der Regen ohnehin nie. Am Nachmittag des vorletzten Tages, nach der Besteigung der Karlsspitze, stiegen wir rasch entschlossen über das Kopftörl nach Hinterbärenbad hinunter. Es lag Schneefall in der Luft. Die Kaiser-Regenzeit hatte an diesem Tag den Höhepunkt erreicht. Tropfend saßen wir abends am großen, warmen Kachelofen des Anton-Kerz-Hauses. Am anderen Morgen zogen wir heimwärts Richtung Kufstein, ohne daß wir rückwärtsblickend einen Zipfel des Kaisers entdecken konnten. Ein Grund, um wieder zu kommen.

Peter Lang

Geschäftsstelle sucht Mitarbeiterin

Die Arbeit in der Geschäftsstelle ist durch die erfreulich steigende Mitgliederzahl so umfangreich geworden, daß wir zusätzlich eine ehrenamtliche Mitarbeiterin suchen, die bereit ist, 10 bis 15 Stunden im Monat mitzuhelfen. Ihre freundliche Meldung erbitten wir an die Adresse des 1. Vorsitzenden Freier Architekt BDA Oskar Mayer, Alexanderstraße 74, Telefon 75575, 71 Heilbronn.

Nächstes Heft im Dezember

Die nächste Ausgabe unserer Heilbronner DAV-Mitteilungen erscheint im Dezember. Der Redaktionsausschuß hofft, daß für die Jahresschluß-Ausgabe möglichst viele erlebnisreiche Berichte aus allen Teilen unserer Sektion zur Verfügung stehen, die darin abgedruckt werden sollen. Redaktionsschluß ist der 30. Oktober 1976. Wie immer werden die Einsendungen erbeten an Karl Braun, 7100 Heilbronn-Böckingen, Kastanienweg 25.


Stimmen Ihre Daten noch?

Die Vorarbeiten für den Jahresmarken-Ausdruck 1977 sind im Gange. Bitte überprüfen Sie Ihre Daten. Stimmt die Adresse noch? Hat sich die Bankverbindung geändert? Geben Sie etwaige Änderungen bitte umgehend an unsere Geschäftsstelle Heidenrain 2, 7100 Heilbronn-Böckingen, Telefon 4 94 96. Danke!

Saubere Berge

Wir wollen deshalb:

Keine Abfälle mehr wegwerfen,
den alten Dreck beseitigen,
der Müllwawe Herr werden.



**HEINZ UND ERWIN
Löffelhardt**

Baustoffe – Fliesen
Teppichböden – Küchen

Betonwaren für Haus, Hof
und Garten

71 Heilbronn, Etzelstraße 1-25
Telefon (07131) 7 20 21

Sanitär – Heizung


71 Heilbronn, Benzstraße 5
Telefon (07131) 7 40 31

Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung in der Etzelstraße 11

Das große Textil-
haus für die ganze
Familie
Heilbronn
in der Sülmer-City



Seit über 75 Jahren Ihr Fachgeschäft für
Tapeten, Bodenbeläge, Teppiche, Gardinen




Heilbronn am Neckar
Sülmerstraße 1
Telefon (0 71 31) 8 36 44

seit
1898

HEIZÖL?

FEUER UND
FLAMME
FÜR



BRENNSTOFFE
Heilbronn, Tel. 8 38 74 u. 8 38 75

Immer aktuelle
BADE-, STRICK- und KINDERMODEN
finden Sie im Hause

Zügel

Heilbronn, Kaiserstraße 24

in Heilbronn
finden Sie
anspruchsvolle
Damen- und
Herren-Moden
bei ... natürlich auch
Bogner-Modelle

Heischmann
Kirchbrunnstraße 39 · Telefon 684-78

erlesene
Strickmoden
Bade-
u. Freizeitmoden
u. a.
Rodier Paris
Pierre Cardin
Bruestle
Mondi
aldo

UBER
125
JAHRE
ZEHENDER amMarkt
SEIT 1848
71 HEILBRONN a. N.

Pflanzen

AUS CONTAINER

Geöffnet: Mo. bis Fr. bis 18.30 Uhr;
Sa. bis 14 Uhr, Ig. Sa. 16 Uhr;
So. 10 Uhr bis 12 Uhr

für Garten - Dachgarten - Terrasse -
Gräber wachsen auch vollbelaubt sicher an
Topfpflanzen - Schnittblumen
Zimmerpflanzen in Pflanzgefäßen mit Wasser-
speicher für Erd- und Hydro-Kultur - besonders
pflegeleicht.

Gartenbedarf - Samen - Blumenzwiebeln

PFLANZEN-KÖLLE

Heilbronn - Jägerhausstraße 80

Zoo: Fische, Vögel und Aquarien

Veranstaltungen - September bis Dezember

Allgemeine Veranstaltungen:

- **Samstag, 4. September, bis Sonntag, 12. September:** Von Hütte zu Hütte durchs Karwendel (Führer: H. u. O. Mollé)
- Mittwoch, 15. September:** Sektionsabend im Merianzimmer der Harmonie, 20 Uhr
- **Samstag, 18. September, bis Sonntag, 19. September:** Einweihung und Schlüsselübergabe für den Umbau der Heilbronner Hütte
- Sonntag, 26. September:** Neckargerach - Seebachtal - Trienzgrund - Dallau (Gehzeit: 5 1/2 Stunden; Führer: O. Mollé - E. Munk)
- **Freitag, 8. Oktober, bis Sonntag, 10. Oktober:** Korsika - Tromm i. O. Begrenzte Teilnehmerzahl. Schriftliche Anmeldung bei F. Gurrath, 7100 Heilbronn, Bergstraße 5 (Führer: F. Gurrath - E. Plieninger)
- Mittwoch, 13. Oktober:** Lichtbildervortrag im Hans-Rießer-Haus, 20 Uhr
- Sonntag, 17. Oktober:** Möckmühl - Roigheim - Römerweg - Roßbrunnerhof - Adelsheim (Gehzeit: 5 Stunden; Führer: H. Köllner - R. Seidel)
- Mittwoch, 20. Oktober:** Sektionsabend im Merianzimmer der Harmonie, 20 Uhr
- **Donnerstag, 21. Oktober, bis Montag, 25. Oktober:** Wanderungen im Hochsauerland. Stützpunkt: DAV-Hütte oder Sektion Elberfeld am „Kahlen Asten“, 841 m. Anfahrt mit Pkw. Schriftliche Anmeldung, Pkw-Fahrer mit Freiplätzen im Pkw, beim Wanderführer, 7100 Heilbronn, Semmelweisstraße 24 (Führer: H. Dölle - H. Schick, Wuppertal)
- Samstag, 30. Oktober:** Edelweißfest in der Harmonie
- Oktober:** Abklettern im Baitert - Termin wird noch bekanntgegeben
- Mittwoch, 10. November:** Lichtbildervortrag im Hans-Rießer-Haus, 20 Uhr
- Sonntag, 21. November:** Neckarsulm - Eberstadt (Gehzeit: 3 1/2 Stunden; Führer: R. Drautz - W. Rees)
- Samstag, 4. Dezember, bis Sonntag, 5. Dezember:** Jahresabschluß auf dem Steinknickle
- Mittwoch, 8. Dezember:** Lichtbildervortrag im Hans-Rießer-Haus, 20 Uhr
- Mittwoch, 15. Dezember:** Sektionsabend im Merianzimmer der Harmonie, 20 Uhr
- Sonntag, 19. Dezember:** Weihnachtswanderung unter Frauenführung (Führer: J. Ehmann - J. Gurrath - H. Haas - L. Hofmann - G. Köllner - A. Pfeffer - H. Seitz)

Skiausfahrt zum Jahreswechsel (Führer: Karl-Heinz Kennigott)
Am Donnerstag nach den Monatswanderungen finden Nachmittagswanderungen statt. Siehe jeweils die Ausschreibung unter Vereinsnachrichten in der „Heilbronner Stimme“ (Führer: R. Wendel - A. Wöflle)

Bezirksgruppe Schwäbisch Hall

Sonntag, 19. September: Untersteinbach (Einsinger)
Samstag, 9. Oktober / Sonntag, 10. Oktober: Geißlinger Hütte (Günter-Schweizer)
Samstag, 30. Oktober, bis Montag, 1. November: Vogesen - Odilienberg (Fischer-Schweiker)
Sonntag, 21. November: Weinwanderung (Renner)
Sonntag, 12. Dezember: Adventswanderung (Damenführung)
Montag, 26. Dezember: Gökaleswanderung nach Eulendorf (Sölter - Horn - v. Jan)
Die Wanderungen werden in den Sektionsabenden besprochen. Sektionsabende jeden 2. Donnerstag im Monat. Auskünfte: Bezirksgruppenleiter Manfred Schweikert, 7110 Schwäbisch Hall, Heinrich-Schütz-Weg 5, Telefon (07 91) 5 19 03)

Bezirksgruppe Öhringen

September: Dolomiten (R. Soder - P. Beuerle)
Sonntag, 17. Oktober: Heidenheimer Hütte (Fritz Braun)
Sonntag, 21. November: Michelbach - Neuwirtshaus - Breitach (H.-W. Wiederoder)
Sonntag, 19. Dezember: Harsberg (Damenführung)
Die Bekanntgabe der Wanderungen erfolgt im Aushang beim Sporthaus Gross am Eingang Marktplatz und in der Hohenloher Zeitung.
Bezirksgruppenabende sind jeden 1. Montag im Monat in der Gaststätte „Schillerplatz“. Lichtbildervorträge während der Wintermonate werden durch Aushang, in der Hohenloher Zeitung und durch Plakatanschlag bekanntgegeben.
Auskünfte: Bezirksgruppenleiter Paul Beuerle, 7110 Öhringen, Römerwall 6, Telefon (079 41) 6 53 80.

Wir stellen her und bauen ein:

Balkon- und Treppengeländer
Gitter und Trennwände, Schließanlagen
Gartenzäune, Tore
Vordächer, Überdachungen

Schlosserei Adolf Klett

vorm. Hermann Schäfer

Heilbronn, Weinsberger Str. 15, Telefon 7 66 86

Jugendgruppe 1976

Heimabend im Ludwig-Link-Zimmer jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 19 bis 20 Uhr.
Sämtliche Ausfahrten, Wanderungen usw. werden bei den Heimabenden beschlossen.
Freitagabend, 20 Uhr, Turnen in der Dammschul-Turnhalle. Interessierte Jugendliche sind immer willkommen.

Auskunft bei den Leitern:
Kurt Imhof, Flein, Lauffener Straße 12/1, Telefon 57 06 60. - Jochen Frenz, Heilbronn-Böckingen, Siresemannstraße 16, Telefon 4 95 93.

Fahrtenplan der Bergsteigergruppe und Ski-Zunft siehe im Hauptprogramm der Sektion.

Mittwochabend und an den Wochenenden Klettertraining in den Felsengärten.

Weitere Wochenendausfahrten nach Absprache.
Sport und Gymnastik: Freitagabend, 20 Uhr, in der Dammschul-Turnhalle.

Interessierte Gäste, auch Anfänger, immer herzlich willkommen.

Auskunft erteilt der Leiter der Bergsteigergruppe und Ski-Zunft:

Karlheinz Kennigott, 7101 Flein-Sommerhöhe, Innere Bergstraße 15, Telefon 5 18 38.

Wanderungen

Die Abmarsch- und Abfahrtszeiten werden in der „Heilbronner Stimme“ (unter Vereinsnachrichten) am Donnerstag vor der Wanderung bekanntgemacht. (Siehe auch Aushängekasten.)

Die Wanderungen werden bei jeder Witterung durchgeführt, deshalb Regenschutz mitbringen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr, auch bei Bergfahrten im Gebirge und bei den Kletterfahrten. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk, im Gebirge mit Profilsohlen, sind Voraussetzung.

Es ist möglich, daß Wanderungen geändert werden müssen. Wald und Flur sind dem Schutze der Wanderer empfohlen.

Anmeldung zu den Fahrten:
Reisebüro Böhm samstags vor der Wanderung bis 12 Uhr.

Wanderungen mit ●: Verbindliche Anmeldungen gemäß Ausschreibung an den dort angegebenen Terminen und Meldestellen. Bei Frühmeldungen zu Bergfahrten ist eine Vorauszahlung von DM 20,- zu leisten, die auf die Fahrtkosten angerechnet werden.

Von Sonderfällen abgesehen kann einbezahltes Fahrgeld oder eine Gebühr nur zurückerstattet werden, wenn ein Ersatzmann gestellt wird.

Die Wanderführer werden gebeten, sich bis spätestens Montagabend vor der jeweiligen Wanderung mit dem Wanderwart in Verbindung zu setzen.

Wanderwart: Willi Pfeffer, Heilbronn-Neckargartach, Danziger Straße 29/1, Telefon 4 18 58 (während der Geschäftszeit Firma E. Weisser & Co., Telefon 7 40 61 Apparat 179).

Vereins-Bücherei:

Bücher-Abende jeden 2. und 4. Montag von 19 bis 20 Uhr im Ludwig-Link-Zimmer, Gymnasiumstraße 85.

Bücherwart: Hanno Seitz, Heilbronn, Gartenstraße 126, Telefon 7 45 39.

Singstunden jeden 2. Montag im Monat im Anschluß an die Bücherstunde.

Gymnastik:

Gymnastik-Abend jeden Freitag, 20 Uhr, Turnhalle der Dammschule. Während der allgemeinen Schulferien fallen die Bücherstunde und das Turnen aus.

Unter einem Dach

Wir bieten Ihnen einen umfassenden Kundendienst für Ihre privaten und Ihre geschäftlichen Geldangelegenheiten

UNSERE WICHTIGSTEN DIENSTLEISTUNGEN:

Persönliche Konten
Persönliche Dispositions-Kredite (PDK)
eurocheque-Service
Reisezahlungsmittel

Persönl. Klein-Kredite (PKK)
Persönl. Anschaffungs-Darlehen (PAD)
Persönl. Hypotheken-Darlehen (PHD)
Baufinanzierungen

Geschäftskredite
Industriefinanzierungen
Nachttresor
Außenhandelsgeschäfte

Sparkonten
Sparbriefe
Vermögenswirksames Sparen
Wertpapieranlage
Vermögensberatung
Stahlfächer

Fragen Sie die



Deutsche Bank

Heilbronn, Moltkestraße 6/8, Telefon 6 82 21
Heilbronn-Süd, Sontheimer Straße 75, Telefon 5 30 50
Neckarsulm, Marktstraße 30, Telefon 20 88
Öhringen, Poststraße 42, Telefon 20 77
Schwäbisch Hall, Am Spitalbach 25, Telefon 61 77



SPIEL



SPORT



HOBBY

BRENNER-SCHILLING

Fleiner Straße 31

PRIVAT- UND GESCHÄFTS- DRUCKSACHEN

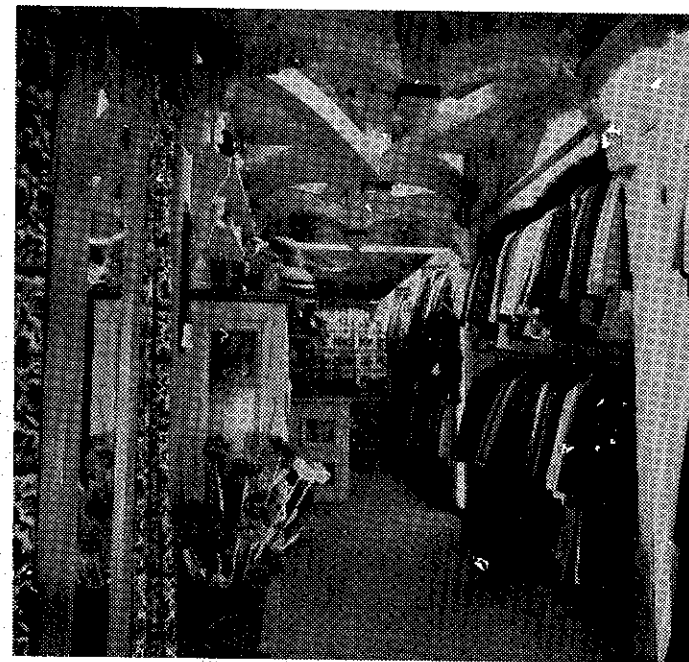
Ob einfache Postkarte oder komplizierter mehrfarbiger Druck - wir werden Sie immer fachlich beraten und stets kurzfristig und preiswert beliefern.

HEILBRONNER STIMME

Drucksachen-Abteilung

71 Heilbronn (Neckar) · Hochhaus Allee 2 · Telefon * 88911

Postvertriebsstück
E 2717 FX
Gebühr bezahlt
Sektion Heilbronn
des Deutschen
Alpenvereins
71 Heilbronn
Postfach 2626



Das
Fachgeschäft
mit
der großen
Auswahl



Es gibt nur ein
Trachten-Stüberl
in Heilbronn
Kirchbrunnenstr. 18 Tel. 82455

76260

